

Qualitätskonzept

Ziel des Qualitätskonzeptes ist es, eine Struktur vorzugeben, so dass durch planvolles pädagogisches Handeln, die Schul- und Unterrichtsqualität der Heinrich-Böll-Schule kontinuierlich verbessert werden kann. Dabei verstehen wir uns als lernende Institution, die stetig dazulernen möchte, um unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich zu verbessern. Wir sind davon überzeugt, dass die Qualität der Schule und des Unterrichts nur dann weiterentwickelt werden kann, wenn sie immer wieder überprüft und neu darüber nachgedacht wird. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle am schulischen Leben beteiligten Personen mit in die Qualitätsentwicklung der Schule bzw. des Unterrichts einzubeziehen. Die Qualität einer Schule lässt sich nur dann nachhaltig entwickeln, wenn das schulische Handeln abgestimmt ist und gemeinsamen Zielen folgt.

Struktur der Qualitätsentwicklung der Heinrich-Böll-Schule

Gemäß § 98 des Hessischen Schulgesetzes ist die Qualitätsentwicklung Aufgabe aller an der Schule Beteiligten und liegt in der Verantwortung der Schulleitung.

Die Aufgabenverteilung haben wir in einer Ansicht zusammengestellt.

Der Steuergruppe, die etwa viermal pro Schuljahr tagt, kommt bei der Qualitätsentwicklung eine wichtige Rolle zu. Grundsätzlich ist die Steuergruppe für alle Mitglieder der Schulgemeinde geöffnet, üblicherweise nehmen auch die KollegInnen, die sich um ein Entwicklungsprojekt kümmern, an den Sitzungen teil. Die Mitglieder der Steuergruppe werden durch Konferenzbeschluss ermächtigt, Schulentwicklungsvorhaben zu begleiten und voranzutreiben.

An unserer Schule wird großer Wert auf Kooperation innerhalb des Kollegiums gelegt, was auch der Qualitätssicherung und –entwicklung zugutekommt. Die Schulleitung fördert Kooperation und offene Kommunikation innerhalb der Schule, indem sie Strukturen der Teambildung und eine effiziente Konferenzkultur sicherstellt. Lehrkräfte arbeiten beispielsweise in Fach- und Jahrgangsteams zusammen, die sich in regelmäßigen Abständen zu Konferenzen treffen, die von der Schulleitung oder den Fachsprechern terminlich festgelegt werden und an denen alle KollegInnen, die das jeweilige Fach bzw. im jeweiligen Jahrgang unterrichten, teilnehmen. Diese Konferenzen bieten den Raum, fach- oder jahrgangsspezifische Fragen und Probleme zu diskutieren und durch interne Evaluationen Maßnahmen anzuregen. Zudem kommt der Weitergabe von Erfahrungen und Material große Bedeutung zu. So können über die Plattform Moodle fortlaufend Unterrichtseinheiten, InDi-Pläne, Klassenarbeiten etc. an den nachfolgenden Jahrgang oder die FachlehrerInnen weitergegeben werden.

Qualitätszyklus

Bei der Qualitätsentwicklung orientieren wir uns am PDCA-Zyklus (plan, do, check, act) als Grundmodell der Qualitätsentwicklung und versuchen die jeweiligen Phasen bewusst zu durchlaufen. Am Ende jeder Phase haben wir ein Produkt oder eine Erfahrung, womit wir erst in der nächsten Phase weiterarbeiten können.

Grundsätzlich versuchen wir, ausgehend von gesetzlichen und unseren eigenen pädagogischen Zielformulierungen zu planen. Anschließend streben wir an, die Planungsprodukte bestmöglich durchzuführen. Die dabei gemachten Erfahrungen gilt es anschließend zu untersuchen. Aufgrund der gewonnenen Untersuchungsergebnisse versuchen wir zu schlussfolgern.

Konkret kann der Qualitäts-Zyklus als Orientierung für die Qualitätsentwicklung auf vielen Ebenen der Schule dienen:

- Als Lernmodell für unsere Schülerinnen und Schüler.
- Als Professionalisierungsmodell für unsere Lehrkräfte, pädagogischen Mitarbeiter und alle Mitarbeiter der Schulleitung.
- Als Modell zur systematischen Schulentwicklung.

Ziele

Planvolles Handeln setzt voraus, dass zunächst die Ziele der pädagogischen Arbeit klar bestimmt sind, deshalb beginnen wir mit den Zielen, welche uns einerseits durch Gesetze und Verordnungen vorgegeben werden und welche wir uns andererseits selbst gesetzt haben.

Als hessische allgemeinbildende Schule sind wir den Zielen des Landes Hessens verpflichtet. Die rechtlichen Vorgaben des Landes Hessen (Schulgesetz, Verordnungen) sind die Rahmenbedingungen unserer Zielsetzungen. Unser Verständnis von Schulqualität orientiert sich somit am Hessischen Referenzrahmen Schulqualität. Dieser hilft uns bei der Formulierung von Zielen und dem Aufstellen von dazugehörigen Kriterien und Indikatoren, die für eine Planung, Durchführung und anschließende Überprüfung absolut notwendig sind. Die hessischen Kerncurricula sind für unseren Unterricht verbindlich und bilden die Grundlage für unser Schulcurriculum. Das Schulcurriculum wurde daran anknüpfend in den Fachkonferenzen entwickelt.

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen haben wir uns in der Schulgemeinde gemeinsam auf die Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit geeinigt und diese in unserem Leitbild festgehalten. Dieses Leitbild formuliert die Grundausrichtung unserer Schule und kann als Leitlinie für alle weiteren Ziele dienen. Es wird alle 5 Jahre überarbeitet, damit es langfristig wirken kann.

Neben dem grundsätzlichen Handeln versuchen wir unsere Schule systematisch weiterzuentwickeln. Deshalb setzen wir uns jährlich Entwicklungsziele, die wir in der Steuergruppe vorbesprechen und dann letztlich über die Gesamt – und Schulkonferenz beschließen.

Aufgrund unserer Teilnahme an Schulentwicklungsprogrammen und ausgezeichnet durch verschiedenen schulische Zertifikate verfolgen wir darüber hinaus die Ziele folgender Programme:

- MINT-Schule
- Digitale Schule
- Zentrum für digitale Unterrichtspraxis
- Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage
- Selbstständige Schule

Alle Ziele werden in den Gremien (Steuergruppe, Gesamtkonferenz und Schulkonferenz) beraten und beschlossen. Alle Beschlüsse werden gesammelt und in einer Übersicht auf der Homepage dargestellt.

Planen

In einem nächsten Schritt ist ein Plan dann erfolgreich, wenn er versucht die Zielformulierung bestmöglich umzusetzen. Eine Schule mit einer solch komplexen Struktur und unterschiedlichen Vorgaben muss ihre Planungen besonders gut abstimmen und für alle transparent machen. Deshalb formulieren wir unsere Planungen gemeinsam in Konzepten und Prozessplänen, die wir in unserem Schulprogramm verankern. Das Schulprogramm umfasst letztlich die Summe aller Ziele und Planungen.

Konzepte

In unseren Konzepten planen wir entsprechend unserem Leitbild und orientieren uns an dem Hessischen Referenzrahmen Schulqualität. Dabei halten wir unser grundsätzliches Vorgehen in wesentlichen Bereichen fest, welche als Teil des Schulprogramms für alle Kollegen bindend sind und den SchülerInnen und Eltern unser Handeln transparent machen.

Projektpläne

Entwicklungsprojekte

Neben konkreten regelmäßigen Abläufen wollen wir unsere Schule kontinuierlich weiterentwickeln. Deshalb werden zur Erreichung der Entwicklungsziele Projektgruppen gebildet, die im Sinne einer Projektplanung die Entwicklungsziele verfolgen. Die Projektgruppen sind deshalb in der Steuergruppe vertreten. All ihre Planungen werden in einem Projektplan festgehalten, welcher aus dem jeweiligen Entwicklungsziel ein "SMARTes" Projektziel ableitet und dieses mit Indikatoren hinterlegt. Das Qualitätsteam unterstützt die Projektgruppen.

Alle Pläne lassen sich letztlich nur sinnvoll umsetzen, wenn dafür entsprechendes Personal und Ressourcen zur Verfügung stehen. Deshalb gilt es, vorausschauend das Personal zu entwickeln, um die Ziele umsetzen können. Dazu haben wir ein Personal- und Fortbildungskonzept entworfen.

Durchführen

Jeden Tag bemühen wir uns, die sorgfältig formulierten Planungen durchzuführen, um all unsere Ziele bestmöglich zu erreichen. Dabei setzen wir auf unsere individuelle pädagogische Professionalität und Intuition. Dabei kann es in manchen Situationen durchaus angebracht sein, auch einmal von Zielen und Planungen abzuweichen, wenn sich die ursprünglichen Ziele und Planungen in der Umsetzung als kontraproduktiv erweisen bzw. andere Ziele gefährden.

Untersuchen

Um die Qualität der Schule und des Unterrichts langfristig zu sichern und immer weiter zu entwickeln, gilt es die schulischen Ziele, Planungen und Durchführungen regelmäßig zu untersuchen. Dies versuchen wir durch unterschiedliche Verfahren zu erreichen.

Feedback

Zur Untersuchung des individuellen Handelns hat sich Feedback als sehr wirksam erwiesen. Anhand von individuellen Rückmeldungen können Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und MitarbeiterInnen der Schulleitung ihr Handeln fundierter reflektieren und verändern.

Deshalb legen wir viel Wert auf eine Feedback-Kultur an unserer Schule. Wir versuchen Feedback auf unterschiedlichen Ebenen zu etablieren.

Evaluation

Um die schulische Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln ist es uns wichtig, regelmäßig bestimmte Aspekte unserer Arbeit genauer/datenbasiert zu untersuchen.

Evaluationen von Veranstaltungen:

Bei allgemeinen schulischen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Infoabende, Elternabende etc.) und unterrichtlichen Projekten (Profilwochen, Bundesjugendspiele, Studienfahrten, Ganztagsangebote, etc.) führen wir Kurz-Evaluationen durch, indem die Teilnehmer der Veranstaltungen regelmäßig befragt werden.

Externe Evaluation

Im Rahmen unseres Status als Selbstständige allgemeinbildende Schule wird turnusmäßig eine externe Evaluation im vierjährigen Abstand durchgeführt. Dabei wird neben dem Bereich Lehren und Lernen vor allem das schulische Qualitätsmanagement bewertet.

Die Re-Zertifizierung z.B. in den Bereichen MINT-Schule und Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage gehen mit fachspezifischen externen Evaluationen einher.

Umgang mit Beschwerden, Schwierigkeiten und Konflikten

Trotz des regelmäßigen Einholens von Feedback und des Durchführens von Evaluationen in verschiedenen Bereichen können gewisse verbesserungswürdige Aspekte nicht immer erfasst werden. Deshalb ist es im Sinne der Qualitätsentwicklung sehr wichtig, dass alle in der Schulgemeinde jederzeit auf Probleme hinweisen können oder Verbesserungsvorschläge machen können. Daher erhält von uns jedes Mitglied der Schulgemeinde zu Beginn Informationen zu den Kommunikationswegen an der Heinrich-Böll-Schule und wird gebeten, die Kenntnisnahme durch Unterschrift zu bestätigen. (siehe Homepage Bestimmungen)

Regelmäßige Datenerhebung

Eine weitere wichtige Untersuchungsmethode sind für uns regelmäßige Datenerhebungen. Anhand dieser kontinuierlichen Datenerfassung können wir Veränderungen erkennen und darauf reagieren. Folgende Daten erheben wir regelmäßig.

Leistungsdaten in Form von

- Lernstanderhebungen
- Vergleichsarbeiten
- Ergebnisse von Abschlussprüfungen in 9 und 10
- Schülermerkmale (Heterogenität, sonderpädagogischer Bedarf)
- Auf- und Abstufungen

Schlussfolgern

All die gewonnenen Untersuchungsergebnisse aus den unterschiedlichen Verfahren (Feedback, Evaluationen, Datenerhebung) werden auf den entsprechenden Ebenen genutzt, um die Ziele gegebenenfalls anzupassen oder neue Ziele zu formulieren.

Auf schulischer Ebene werden die Ergebnisse in den entsprechenden Gremien (Schulleitung, Steuergruppe, Gesamt- und Schulkonferenz) diskutiert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.